

Kongress 2023

Abstract

Take-Home Naloxon – die Verantwortung der Medizin

- Simon Fleißner

Im Jahr 2022 ist die Zahl der drogenbedingten Todesfälle erneut angestiegen, auf 1 990. Opioide sind an ca. 60% dieser Todesfälle alleine ursächlich oder beteiligt. Das Naloxon-Nasenspray kann innerhalb weniger Minuten (1-3 min) die atemlähmende Wirkung von Opioiden aufheben. Das lebensrettende Medikament als Take-Home Naloxon in die Hände von geschulten Drogengebraucher:innen zu geben, kann Todesfälle auf Grund von Opioidüberdosierungen verhindern. Das Naloxon-Nasenspray ist verschreibungspflichtig und erstattungsfähig. Es kann allen mit einer diagnostizierten Opiatabhängigkeit verschrieben werden.

Während beispielsweise in England Take-Home Naloxon bereits staatlich gefördert vergeben wird, in Kanada die Verschreibungspflicht aufgehoben wurde und in den USA für einen niedrigschwelligen Zugang zum Teil Automaten mit Naloxon bestückt werden, ist die Zurückhaltung der (Sucht-)Mediziner:innen in Deutschland das Naloxon-Nasenspray zu verschreiben groß. Dabei ist knapp die Hälfte der Opioidkonsument:innen in Deutschland in Substitutionsbehandlung und könnte dadurch vergleichsweise einfach mit Take-Home Naloxon erreicht werden. Naloxon hat kein Missbrauchspotential, steigert den Konsum nicht und bleibt bei Anwendung ohne Beteiligung von Opioiden wirkungslos.

In diesem Vortrag wird Take-Home Naloxon vorgestellt, gezeigt, wie die Versorgung in anderen Ländern gelingt und wie die (Sucht-)Medizin in Deutschland entscheidend dazu beitragen kann, dass Take-Home Naloxon erfolgreich wird.